

Hallo Herr Dr. Heide,

vielen Dank für Ihre Mail, die ich eben mit Interesse gelesen habe. Es ist tatsächlich erstaunlich, mit welcher Dreistigkeit die Stadtverwaltung in der Sache "Freibad" agiert. Nicht nur, daß man es offenbar nicht für nötig hält, die eigenen Wahlversprechen einzulösen.

Wenn sich nun einige Zschopauer finden, welche die Umsetzung genau dieser Versprechen anmahnen und sich dafür einsetzen, so legt man diesen auch noch Steine in den Weg, wo es nur geht. Unsere Erfahrungen mit der Stadtverwaltung waren ausnahmslos vom Typ "geht nicht, weil ..."

Hier einige Beispiele:

- \* Sanierung mit erheblichem Förderanteil (1993 - 1995) -  
geht nicht, weil die Stadt auch im dritten Anlauf keinen förderfähigen Antrag zustande bringt
- \* Sanierung ohne Fördermittel -  
geht nicht, weil andere Projekte (Schloß, Freibad Krumhermersdorf, Neues und jetzt Altes Rathaus) Vorrang haben
- \* Preiswerte Sanierung unter Einbeziehung der vorhandenen Substanz -  
geht nicht, weil nicht DIN-gerecht (O-Ton OB: "Beatmen einer Leiche")
- \* Vorschlag einer DIN-gerechten Sanierung -  
geht nicht, weil (angeblich) nicht bezahlbar
- \* "Beckenbodengymnastik" im Schwimmerbecken am 17.03.2010 -  
geht nicht, weil die Haftungsfrage ungeklärt ist - die Volleyballer dürfen das Bad aber sehr wohl zu Trainingszwecken nutzen.
- \* Übernahme von Erfahrungen aus der Sanierung des Ehrenfriedersdorfer Freibades -  
geht nicht, weil nicht vergleichbar
- \* Sanierung des Wasserzulaufs im Gansbachtal auf eigene Kosten und auf eigenes Risiko der BI Freibad - geht nicht, weil Sicherheitsfrage nicht geklärt
- \* Beschaffung von Fördermitteln für die Freibadsanierung -  
geht nicht, weil es für die Freibadsanierung keine Fördermittel gibt -  
dabei ist das Freibad Gornau vor nicht allzu langer Zeit mit einem erheblichen Förderanteil aus dem

Konjunkturpaket-II unter der Regie des Zschopauer Bauamts saniert worden

- \* Bürgerbegehren auf Durchführung eines Bürgerentscheids zur Freibadsanierung (2012 von 2.148 Zschopauern unterschrieben) -  
geht nicht, weil (angeblich) Einrechnungsfrist bereits überschritten
- \* Willen der Zschopauer Bürger zur Einwohnerversammlung am 14.11.2012 zur Kenntnis nehmen und umsetzen -  
geht nicht, weil Einwohnerversammlung leider keinen rechtsverbindlichen Charakter hat
- \* die verantwortlichen Personen an diesem Skandal namentlich benennen (unsere Frage an den OB im Rahmen der EW-Fragestunde) -  
geht nicht, weil es nach Auffassung des OB niemanden gibt, der dafür persönlich verantwortlich wäre.  
Als mögliche Verantwortliche werden benannt:

- A) der Zahn der Zeit
- B) die finanzielle Situation der Stadt Zschopau
- C) der Stadtrat
- D) die Zschopauer Bürger, die sich schon viel früher hätten beschweren sollen

- \* Bürgerentscheid durch Stadtratsbeschluß zur Freibadsanierung (2013) -

geht nicht, weil (angeblich) die erforderliche Zwei-Drittel-Mehrheit verfehlt wurde

Diese Aufstellung könnten andere Zschopauer sicher noch durch ihre eigenen Erfahrungen "bereichern". In keinem einzigen Fall hat man sich in der Verwaltung die Mühe gemacht, unsere Vorschläge auch nur zu prüfen und ggf. Alternativen zu finden und umzusetzen. Statt dessen war man stets bestrebt, Argumente zu finden, warum etwas **nicht** geht.

Wir sind weder Bau-, noch Bad- noch Verwaltungsfachleute und halten uns auch nicht für unfehlbar. Aber wenn Frau Buschmann (im Rahmen der Sitzung der Arbeitsgruppe "Freibad") ernsthaft den Vorschlag macht, den "maroden" Sprungturm abzureißen und mit dem Abbruchmaterial die Becken zu verfüllen, dann darf man das Schicksal unseres herrlichen Freibades nicht diesen Leuten überlassen.

Offenbar hat man im Rathaus damit gerechnet, daß sich die Sache nach der Schließung 2010 nach einem kurzem Aufschrei von selbst wieder beruhigt und die Angelegenheit so in Vergessenheit gerät. Anschließend wollte man in bewährter Manier Tatsachen schaffen, die eine Sanierung bzw. Rekonstruktion erschweren bzw. verhindern sollten. Daß dieser Plan nicht aufgegangen ist, liegt an der großartigen Resonanz, die unsere Initiative bei den Zschopauern gefunden hat und immer noch findet. Immer wieder erreichen uns Wortmeldungen von Zschopauer Bürgern, die ihren Frust über das Vorgehen der Stadtverwaltung sowie ihre Hoffnung auf eine Wiedereröffnung artikulieren.

Typisch für diese Meinungsäußerungen sind Ihre E-Mail oder auch der [Leserbrief](#) von Uwe Straube (Wie lange wollen wir uns noch zum Narren halten lassen?") in der FP vom 13.06.2012.

Solange wir in dieser Art von der Mehrzahl der Zschopauer unterstützt werden, sehen wir keinen Grund aufzugeben.

Wir sind sehr gespannt, wie der OB seinen Abstimmungsbruch begründen will - im Paragraf 39 Abs. 6 der Sächsischen Gemeindeordnung heißt es wörtlich, daß Stimmenthaltungen bei der Ermittlung der Mehrheit **nicht** berücksichtigt werden. Bei 19 abgegebenen Stimmen ist die Zwei-Drittel-Mehrheit mit 13 Stimmen **für** den Bürgerentscheid erreicht! Die Stadträte Bartsch und Müller haben den OB bereits auf den Fehler hingewiesen und um Antwort gebeten. Notfalls muß hier ein Gericht entscheiden, wie die SächsGemO im konkreten Fall auszulegen ist. Die Kommunalaufsicht hat für nächste Woche eine

Stellungnahme angekündigt - es ist also noch nichts entschieden

Wir danken Ihnen nochmals für die bisher geleistete Unterstützung und wünschen Ihnen beruflich und privat alles Gute.

Mit freundlichen Grüßen  
Bürgerinitiative Freibad Zschopau  
\*\*\* ICH BIN EIN JOE POWER - ZSCHO PAUER \*\*\*  
i.A. Frank Heyde  
Rasmussenstraße 35  
09405 Zschopau  
03725/82190